

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Freisprecher Nr. 29.

90. Jahrgang.

Postfach Nr. 5113 Stuttgart

Unsern-Obblet
für die einseit. Seite aus
gewöhnlicher Schrift aber
breiten Raum bei einmal.
Einschlag 10 A.
bei mehrmaliger
aufgehoben Arbeit.

Verlag:
Hanser-Verlag
und
Holtz. Sonntagblatt.

Nr. 77

Samstag, den 1. April

1916

Ein Ultimatum der Entente an Holland?

Amtliches

A. Oberamt Nagold. Brandschuldensumme 1916.

Die Herren Ortsvorsteher und Verwaltungsausschüsse, welche mit der Einhebung der Brandschuldensumme von 1916 noch im Rückstand sind, werden um die sofortige Einzahlung ersucht.
Den 31. März 1916. Kommerell.

Die Frühjahrskontrollversammlungen 1916

Finden im Kontrollbezirk Nagold wie folgt statt:

1. Kontrollplatz Nagold am Mittwoch, den 5. April, 2 Uhr nachmittags bei der Turnhalle für die Gemeinden: Veltingen, Hohenbach, Oberaltheim, Schillingen, Ober-Schwanberg, Unter-Schwanberg, Unteraltheim, Weibsdorf.
2. Kontrollplatz Altheim am Donnerstag, den 6. April, 9.45 Uhr vormittags in der Turnhalle beim Stadtgarten für die Gemeinden: Altheim-Stadt, Altheim-Dorf, Bismarck, Beuten, Schillingen, Oberhardt, Egenhausen, Engstal, Eimannsweiler, Fährbrunn, Garmweiler, Gungimold, Gimmelsfeld, Spitzberg, Ueberberg, Wert, Werten.
3. Kontrollplatz Nagold am Donnerstag, den 6. April, 4.15 Uhr nachmittags bei der Turnhalle für die Gemeinden: Nagold, Egenhausen, Hohenbach, Minderbach, Rohrdorf.
4. Kontrollplatz Wildberg am Freitag, den 7. April, 9 Uhr vormittags beim Bahnhof für die Gemeinden: Eschingen, Eutingen, Göttingen, Pfundorf, Rosfelden, Sulz, Schönbrenn, Wildberg.

In den Kontrollversammlungen haben zu erscheinen:

- a) Alle bei der Reichsmusterung im Herbst v. J. für tauglich befundenen Leute der Jahrgänge 1876 bis 1896 (einschließlich der Arbeitsverordnungsbeschlüsse);
- b) Alle ausgebildeten, aber noch nicht gemusterten Landsturmpflichtigen II. Aufgebots, welche in der Zeit vom 1. Jan. 1875 bis einschließlich 6. Sept. 1870 geboren sind, und auf Grund des Reichsgesetzes vom 4. Sept. 1915 zur Anmeldung in die militärische Kontrolle beim Bezirksfeldwebel verpflichtet waren;
- c) Alle nach nicht zum Heere eingezogenen Reservisten, Landwehrleute I. und II. Aufgebots und alle Ersatzreservisten;
- d) Alle ausgebildeten Landsturmpflichtigen II. Aufgebots, welche am 15. Aug. 1914 das 45. Lebensjahr noch nicht vollendet hatten;
- e) Alle unangelegten Landsturmpflichtigen I. und II. Aufgebots, welche in der Zeit vom 1. Jan. 1897 bis einschließlich 26. Nov. 1899 geboren sind, und bei einer Musterung als tauglich befunden wurden;
- f) Alle zur Verfügung der Truppenteile und Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften;
- g) Alle auf Urlaub Zurückgestellten, und alle Unabhängigen (einschließlich der bei der Post und Eisenbahn Angestellten);
- h) Alle noch nicht zum Heere eingezogenen ausgehobenen Rekruten;
- i) Mannschaften, welche bereits dem aktiven Heer angehört haben jedoch in Urlaub befinden.
Nicht zu erscheinen haben:
1. Die Kriegs-Kontingentspflichtigen;
2. Alle wegen körperlicher Fehler zeitlich zurückgestellten Militärfähigen und unangelegten Landsturmpflichtigen I. und II. Aufgebots;
3. Alle unangelegten Landsturmpflichtigen II. Aufgebots, welche noch nicht gemustert sind, und auf Grund des Reichsgesetzes vom 4. Sept. 1915 zur Anmeldung beim Ortsvorsteher verpflichtet waren.
Orden und Ehrenzeichen anlegen; Militärpapiere und Führungszeugnisse mitbringen; Säckchen, Schirme, Zigarren usw. vor Beginn der Kontrollversammlung weglegen.
Unentschuldigtes Fehlen, sowie verspätetes Erscheinen wird mit Arrest bestraft.
Verzögerungen werden nur in außerordentlich dringenden Fällen berücksichtigt und müssen spätestens 5 Tage vor Beginn der betreffenden Kontrollversammlung beim Bezirkskommando eingehen. Spätere Besuche finden keine Berücksichtigung.
Calw, den 20. März 1916. Rgl. Bezirkskommando.

Die Ortsbehörden werden beauftragt, vorstehendes in den Gemeinden wiederholt auf ordentliche Weise kostenlos bekannt zu geben.
Nagold, den 21. März 1916. R. Oberamt.
Kommerell.

Die Einhaltung des am 4. April d. J. in Oberjettingen fälligen Viehmarkts wird wegen Ausbruch der Maul- und Klauenseuche im Oberamtsbezirk verboten.
Die Abhaltung des Krämermarkts an diesem Tage wird hiedurch nicht berührt.
Den 30. März 1916. Kommerell.

Bekanntmachung.

Auch in diesem Jahr werden öffentliche Schutzimpfungen gegen den Rotlauf der Schweine vorgenommen.
Die Schulgesundheitsämter werden ersucht die eingehenden Anmeldungen bis 10. April bei mir einzureichen.
Die Entschädigung erstreckt sich nicht nur auf Impfpflichtige sondern auch auf die Fälle ungenügenden Impfschutzes nach Maßgabe des § 315 des Min.-Verf. vom 11. Juli 1912 (R.-Bl. S. 440), ohne daß über jene den Tierbesitzern in Fällen ungenügenden Impfschutzes ein Rechtsanspruch auf Entschädigung zukommt.
Nagold, 29. März 1916.
R. Oberamtsärztliche: Dr. Rehger.

Die Erstürmung von Malancourt.

W.B. Großes Hauptquartier, 31. März.
Amtlich. (Tel.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

An vielen Abschnitten der Front lebte die beiderseitige Artillerietätigkeit während des klaren Tages merklich auf.

Westlich der Maas wurden das Dorf Malancourt und die beiderseits anschließenden französischen Verteidigungsanlagen im Sturm genommen. 6 Offiziere und 322 Mann sind verwundet in unsere Hand gefallen. Auf dem Ostufer ist die Lage unverändert. An den französischen Gräben südlich der Feste Donnamont entspannen sich kurze Kämpfe.

Die Engländer hielten in Luftkämpfen in der Gegend von Arras und Bapaume drei Doppeldecker ein. Zwei von ihnen sind tot, Leutnant Jemelmann hat dabei sein 12. feindliches Flugzeug abgeschossen.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Die Russen beschränkten sich auch gestern auf starke Beschichtung unserer Stellungen an den bisher angegriffenen Fronten.

Balkankriegsschauplatz:

Die Lage ist unverändert.

Oberste Heeresleitung.

Der Zauberer von Tobolsk.

Rasputin! Wer ist Rasputin, dessen Namen jetzt wieder auf dem Munde aller schwebt, die die innerpolitischen Verhältnisse Russlands mit Aufmerksamkeit beobachten? Vor längerer Zeit kam einmal die Nachricht, daß der Priester Rasputin oder, wie er in seinem Heimatdorf in Sibirien genannt wird, der „Zauberer von Tobolsk“ einem Attentat zum Opfer gefallen sei. Die Nachricht wurde f. Z. vom Kaiser bestätigt, demschickte sich aber nicht. Als später Großfürst Nikolaj Nikolajewitsch in die Verbannung geschickt wurde, wurde laut, daß Rasputin, der den Großfürsten von jetzt hütete, den Gemalten nach dem Kaukasus verbannt ließ. Kurz zuvor schon wurde sein Name von Mund zu Mund getragen, als ihm zugelegt wurde, sei demnächst, maßgebende russische Persönlichkeiten für den Frieden zu gewinnen und auch den Großfürsten hierfür umzustimmen. Dem Renner russischer Verhältnisse stiegen ob dieser Meldung berechtigter Zweifel auf. Neuer-

dings wird ein Nordanschlag auf Rasputin bekannt, der den abgedankten Ministerpräsidenten Grewostow zum Urheber haben soll. Diese Sensation, die von der russischen Wiedemohil verbreitet wurde, bestätigte sich den Enthüllungen Illadors in dem Christlichen Blatt „Wienposten“. Wer ist nun jener Rasputin?

Die Geschichte dieses geheimnisvollen Priesters gibt sehr beachtenswerte Einblicke in die russische Kultur. Nicht merkwürdig ist der Lebenslauf dieses vom russischen orthodoxen Volke geliebten und als Erlöser verehrten Rasputin, der sich aus niederem Bauernstand aufschwang und als einflußreichster Mann neben den Zaren stand. Die Dämonen in seinem Heimatortje Pochromskje im Gouvernement Tobolsk erblickten in diesem Aufschwunge ein Wunder, das sie sich nicht zu erklären vermochten. Hohe Staatsmänner, vornehme Damen in der Hauptstadt an der Newa legten die Freunde und Gönner ihres Landsmannes „Grißkja“? Seine Wohnung der Treffpunkt der vornehmsten Adelsgesellschaft Russlands? Dies konnten die weisen sibirischen Bauern nicht verstehen, und schoben diesen Nachschwung auf Teufelskünste zu, wobei sie ihn mit dem Beinamen „Der Zauberer von Tobolsk“ belegten. Ja was war denn Rasputin früher, als er noch unter ihnen weilte, anders als ein Bauer, welcher trank, rauchte und die Weiber liebte. Dann plötzlich kam eine Umwandlung! Ihn erhellte das Leben an, das er bisher geführt hatte, und er wurde fromm, predigte Enthaltsamkeit und erregte dadurch ein Aufsehen, daß der Petersburger Bischof Trophim auf ihn aufmerksam wurde und ihn nach der Hauptstadt zog. Hier begann der Aufstieg Rasputins. Vor allem waren es dort Damen aus erster Gesellschaft, die seinen Verkehr suchten und die seinen Ruhm verbreiteten, und so kam es, daß Rasputin nach und nach als ein gottessendiger Mann mit außerordentlicher Geduldskraft an den Zarenhof kam, von vielen Staatsbeamten mit großem Ehrgeiz empfangen. Sein Einfluß wuchs zusehends, damit auch die Zahl seiner Freunde, die alle Hebel in Bewegung setzten, um den gefährlichen Mann vom Zarenhofe wegzubringen. Auch in der Duma wurde Rasputin als die „Gefahr Russlands“ bezeichnet. Selbst öffentlich wurde der Kampf gegen Rasputin geführt, ohne daß jedoch der Sturz des einflussreichen Mannes erzielt worden wäre. Der Nordplan Grewostows ist also nur eine Episode, in dem schon seit Jahren währenden Kampf gegen den „Zauberer von Tobolsk“.

Einmal, es war vor einigen Jahren, war es gelungen, Rasputin aus der Hauptstadt Petersburg zu verbannen. Damals drohte der Diktatorführer Gutschkow mit der Entlassung eines Skandals, die die ganze hohe Gesellschaft lächerlich gemacht haben würde. Der Zar gab damals nach und ließ Rasputin in Ungnade, die aber nur wenige Wochen andauerte, denn als plötzlich der Thronfolger erkrankte, wurde Rasputin zurückberufen, um mit seinen Gebeten den Thronfolger zu heilen. Zufällig wurde das Gebeten etwas besser, wodurch begünstigt wurde, daß Rasputin zu neuem Einfluß kam. Diese Nachperiode dauerte bis kurz vor den Kriegsausbruch. Bis heute ist noch nicht aufgeklärt, auf welche Weise es gelang, Rasputin aus Petersburg zu entfernen, ebensowenig weiß man, welche Gründe für die abermalige Rückkehr Rasputins maßgebend waren.

Für uns ist es einfach unbegreiflich, wie ein aus niederen russischen Kreisen stammender Bauer in eine mehr als erkläre Stellung einbringen konnte. Dank seiner Verschlagenheit und dank des krassesten Aberglaubens, der in seiner religiösen Kurzsichtigkeit göttliche Gnadenwunder sah, gelang es, Rasputin, diese Nachstellung zu erreichen und immer wieder zu behaupten. Schon längst fröhnt Rasputin wieder seinen früheren Leidenschaften. Er soll ein vornehmer Trinker und die Zahl der von ihm verehrten Frauen erschreckend groß sein. Und ein solch feilich verkommenes Subjekt genießt die größte Volkshörbarkeit in Russland und ist die rechte Hand des Zaren, der ohne Rasputins Willen nichts zu beschließen weiß! Daß er bei wichtigen Handlungen des Staates seinen Einfluß geltend machte, ist nach diesen Darlegungen leicht erklärlich. Uns kann es unüberhört lassen, wie sich die innerpolitischen Verhältnisse in Russland abspielen. Sobald sich aber diese Fragen mit unseren Interessen berühren, so festet uns auch die Persönlichkeit, welche als Nachfolger auftritt. Und das war für uns der Fall, als Großfürst Nikolajewitsch, der größte Deutschenfeind in Russland, abgedankt wurde und dessen Verbannung auf den Einfluß Rasputins zurückgeführt wurde.

Verkehr.
Papiermarkt er-
fahren muß, daß
Tagesbedarfs per-
Prog. Aufschlag zu
sch viel sparsamer
r. Privatbogen in
Nr. 77/78.)
des Evangelischen
Abteilung. Nagold.
B. — Frank und
Kauf Keller, Nagold.

erkauf.

3.

(Schweizer)

Heißenamt:
Herr.

Frühjahr

varz a farbig

ler

en etc.

Nagold.

di Nagold und
daß ich die seit
Nr. 28,

u

straße

Vertrauen auch

Witwe.

kung.

man Wapppe
Post-, Bahn-
und gerichtlich.
Land.

ick je A 1.65
je „ 1.10
je „ —.18

verkäufer und

Liste amsonst.

attgart.

leben dasjenige, was ihnen...
den können, frei...
Beate erschütter...
nicht die Wir...
für unsere Kon...
rückwärtiger...
die Alter, ihre...
an Pflichterfü...
die schönen We...
und Schwestern...
den, die jungen...
nd Geschick des...
von Idealen, er...
und darum will...
tuchen lassen an...
ein heiliges Gut...
des ihre Brüder...
den beidseitigen...
reinen Händen...
traut und Treue...
R. T.

blumen wird...
für die höheren...
Volksschulen...
werden ange...
wischen Vorau...
schülerinnen zu...
der Sonnen-...
und Förderung

am die Trauer...
orgel erklingt...
Sohn des Wirt...
September 1914...
9. Dez. v. J...
ht den so schwe...
Dem gefal...
alle geschmückt...
bahnen!

einige blasse...
d war: zum...
des Helmut...
ich Seeger...
Landsturmman...
ern! — Bei...
Darlehen...
Vorstands-...
und...
ntigste Post...
des Vereins...
abgege...
Rechner wurde...
Schmerzlich...
ge Verele die...
nt einem Ge...
anreife war...
betreitet und...
verein 20 000...
nung 4360 A.

verenberg hat...
et. Hand in...
des Arbeits...
die Gewerbe...
angewiesene...
gen angenes...

nein Neubau...
der Kopf der...
— In Flög...
lische in dem...
den nehmen...
Bestcht. Ein...
rit, wogegen

er Rangiere...
zwischen die...
legungen, so...
weilbar.

Berlin, 1. April. Der Kriegsberichterstatter Schnermann berichtet der „Deutschen Tageszeitung“ aus dem Großen Hauptquartier über die Kämpfe bei Abcourt: Bis in die Nacht hat sich der zum Teil mit dem Bajonettkampf gegen Mann geführte Nahkampf in der Südostecke des dichten Buchenwaldes fortgesetzt. Man hat mir gesagt, daß dieses hundertlange, ununterbrochene Trommeln das härteste gewesen ist, was man seit langem in einem Tag und Nacht nicht ruhenden Dröhnen der Geschütze vor Verdun gehört hat. Auch Mitkämpfer aus dieser Gegend erklärten, daß die Kämpfe mit einer beispiellosen Schütterung erfüllt werden.

Bern, 31. März. Wie der Pariser Korrespondent des Secolo aus zuverlässiger Quelle erfahren haben will, befand sich Cadorna auf der „Suffert“. Nach dem Schiffbruch sei er nach London zurückgekehrt, und am 25. März neuerdings nach der belgischen Front abgereist. Dies war auch die Verpflanzung Cadornas bei der Rückkehr nach Paris, wo er planmäßig am Empfang am Lyoner Bahnhof hätte teilnehmen sollen.

Konstantinopel, 31. März. Die „Lassab-Ekhar“ veröffentlicht Erklärungen von jüngst von der Front zurückgekehrten Persönlichkeiten, die sich über Kut-el-Amara u. a. folgendermaßen äußerten: Die beiden Besuche des Generals Klinger, Kut-el-Amara zu entsetzen, haben die Engländer 5000 bzw. 2000 Tote gekostet, während die Gesamtverluste der Türken 350 Mann nicht übersteigen.

Sofia, 31. März. Der Generalstab teilt mit: Am 27. März hat ein Geschwader von 15 deutschen Flugzeugen den Hafen von Saloniki und das englisch-französische Lager in der Stadt bombardiert. Es wurden 800 Bomben abgeworfen, die großen Schaden anrichteten. Die Flieger beobachteten eine Explosion in einem unmittelbar beim Bahnhof gelegenen Depot, sowie eine zweite auf einem feindlichen Schiff. Feindliche Flugzeuge verübten einen Angriff gegen die deutschen Flugzeuge. Der Versuch blieb jedoch erfolglos. Vier von den französisch-englischen Flugzeugen wurden zur Landung gezwungen, die übrigen mußten den Rückzug antreten.

Tokio, 31. März. (W.B. Agence Havas.) Der Kriegsminister General Oka ist zurückgetreten. Sein Amt führt sein Stellvertreter General Dajima.

Wetter am Sonntag und Montag.
Heißer und trocken, nachts kühl.

Hier das illustrierte Sonntagblatt.
Für die Schriftleitung verantwortlich: A. Fischer. — Druck und Verlag der G. W. Zeller'schen Buchdruckerei (Karl Zeller), Nagold.

R. Amtsanwaltschaft für Forstrügesachen in Nagold.

An sämtliche Schultheißenämter des Oberamtsbezirks Nagold.

Die Schultheißenämter werden beauftragt, ihre Gemeindeangehörigen durch eine öffentliche Bekanntmachung auf folgende gesetzliche Bestimmungen hinzuwirken:

1. Zur Verhütung von Waldbränden auf die Bestimmungen der §§ 308, 309 und 368 Ziff 6 des Reichsstrafges. und der Artikel 30 u. 32 des Forstpolizeigesetzes.
2. Zum Schutz seltener Waldpflanzen, besonders der Storchpalme, gegen das unvorsichtige oder gewerbsmäßige Abschneiden von Reisern auf die Bestimmungen des Art. 22, Ziffer 2 des Forstpol.-Ges. sowie der Art. 6, Ziff. 4 und Art. 16 des Forststrafgesetzes.

Zugleich werden die Schultheißenämter ersucht, sowohl zur Verhütung von Waldbränden als auch im Interesse wirksamen Schutzes seltener Waldpflanzen, besonders der Storchpalme, für Belehrung und Ermahnung der Schuljugend zu sorgen.

Nagold, 1. April 1916. Oberförster Rübler.

Unterjettingen.

Am Sonntag, den 2. April 1916, findet im „Gasthaus z. Stroh“ eine

öffentliche Wählerversammlung

Nach, wozu jeder Wähler freundlichst eingeladen wird.

Thema: Aufstellung eines Kandidaten zur Schultheißenwahl, Abschaffung des Bürgerrechts u. a. Mehrere Wähler.

la. Alpirsbacher Dachziegel

sind erstklassig, schurgerade, hellklingend, hartgebrannt u. bieten volle Garantie in jeder Hinsicht

Spezialität: neuzeitl. Pfannenziegel
Falzziegel, Strangfalz-Ziegel
Biberschwänze, Klosterziegel

naturrot und altfarbig eingebrannt.
Bei Bedarf bitten wir um Einholung unseres Angebots.

Falzziegelei Alpirsbach, Alpirsbach, Württ.

Warme Bannen-Bäder

empfiehlt bestens und ladet zum Besuche freundlichst ein.

Albert Raaf, Nagold.

Nagold.
Ein christliches, feißiges

Mädchen,

welches schon gedient hat, nicht unter 17 Jahren, sucht

Frau Kaufmann Keller.

Kranken Frauen

ist ich unangenehm die völlige Beseitigung von la gährigem Frauenmilch (Weißflus) mit Rückporto erbeten.

Frau Marie Sessel,
Berlin, Hallesche Straße 21

Pergament-Papier

empfiehlt G. W. Zaifer.

Große Stuttgarter Geld-Lotterie

ziehung garant. 15. April 1916.
2187 Geldgewinne mit aus Mk.

40000

Hauptgewinn bar Mark

15000

5000

2000

Losse zu 1 Mk. 13 Lose 12 Mark.
Porto u. Liste 30 Pfg. zu bez. durch d. Generalagenten J. Schweickert, Stuttgart
Marktstr. 5, Fernsprecher 1921 sowie alle Verkaufsstellen.

Nagold bei: G. W. Zaifer, Buchhändler, Wils. Weinsteiner, Louis Walle; in Wildberg: Fr. Pfister.

R. Forstamt Nagold.

Stamm- u. Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag, den 4. April, 2 Uhr in Oberjettingen, Traube aus Staatswald Forst, Abtl. Kupfergrube und Högerwies:

30 Fichten und 88 Fichten mit Fm. 70 II.—III. Kl., 24 IV. und V. Kl. Langholz, sowie 13 I. bis III. Kl. Strohholz; 7 Bauflangen, 20 Km. Nadelholz, 4 Lose Strohholz im Boden, 37 Lose Kessig auf Hausen und 2 Lose Schlagraum.

Schützt die Feldgrauen

durch die seit 25 Jahren bewährten

Kaiser-Brust-Caramellen

mit den 3 Tannen

Millionen gebrauchen sie gegen

Husten

Reisefertig, Verklebung, Räucher, schmerzenden Hals, Reizhusten, sowie als Vorbeugung gegen Erkältungen, daher hochwertschätzbar

Jedem Arbeiter! mit beq. Zugabe von Nergin und Schoten verblühen den Hören Erfolg.

Boxen 25 A, Dose 50 A

Kriegspackung 25 A, kein Porto.

In haben in Apotheken sowie bei: Fr. Schmidt in Nagold, Chr. Waidinger & Co. in Wildberg, Ernst Wilmann in Unterjettingen, Th. Krayl in Wildberg, Karl Fr. Schiller in Eßlingen, Wilhelm Kautzsch in Reßlingen, Ernst Kähler in Reßlingen.

Es gibt kein besseres Hausmittel

gegen jeden

Husten

Hellerkeit, Räucher, Verklebung, Infektions- oder Krampfhusten u. als allein echte Spitzwegricht.

Carl Nil's Brustbonbons.

Nur echt in Packen à 10 u. 20 A oben

Eucalyptus-Menthol Asthma-Bonbons

mit dem Namen Carl Nil zu haben in Nagold bei Friedrich Schittenhelm; in Eßlingen Th. Walle; in Württemberg: J. W. Broh; in Göttingen: J. G. Hammer; in Göttingen: J. Th. Weller's Wirt; in Norderdort: Ernst Singer; in Elmstedt: J. A. Braun, Ernst Schmidt.

Noten-Ständer

sindig bei G. W. Zaifer, Nagold.

Betr. IV. Kriegsanleihe.

Die Evangelischen Pfarrämter

werden gebeten, die Zeichnungen der Kirchenspielen und angegliederten Rassen gr. L. höher mitzutellen.

Evang. Dekanatsamt: S. B. Dr. Schaller.

Reserve-Lazarett Nagold.

Die Entloerung und Reinigung der Abtrittgebäude, sowie der Dohlschächte wird über Kriegsdauer neu vergeben.

Bedingungen sind von heute ab auf dem Geschäftszimmer einzusehen und sind Angebote verschlossen bis Dienstagabend 6 Uhr abzugeben.

Landw. Bezirksverein Nagold.

Bekanntmachung,

betr. Aufforderung zur Anmeldung für den Auftrieb von Jungvieh und Fohlen auf die Jungvieh- und Fohlenweide des Vereins in Unterschwandorf.

Die Besitzer von Kindern, Wallach- und Stut-Fohlen werden hiermit ersucht, ihre Tiere, welche sie in diesem Jahre auf die Jungvieh- und Fohlenweide des landw. Vereins in Unterschwandorf aufziehen wollen, längstens bis 1. April, d. J., anzumelden.

Die Anmeldung kann von den Tierbesitzern des Bezirkes Nagold bei den Herren Ortsvorstehern ihrer Gemeinden erfolgen, von den Auswärtigen dagegen hat dieselbe bis zu dem genannten Termin bei dem Vorsitzenden der Weidekommission, Herrn Stadtschultheiß a. D. Krauß in Saitterbach zu geschehen.

Das Weidgeld beträgt, neben 1 A Trinkgeld für 1 Kind und 2 A für 1 Fohlen, bei Mitgliedern des landw. Bezirksvereins Nagold:

a. für ein Kind im Gewicht bis zu 200 kg	38 A
b. " " " " von 201—300 " "	40 A
c. " " " " " " 301—350 " "	45 A
d. " " " " " " über 350 " "	50 A
e. " " 1-jähriges Fohlen	115 A
f. " " 2 " "	130 A
g. " " über 2 Jahre altes Fohlen	140 A
h. " " Tiere aus anderen Bezirken je 10 A mehr, ob Nagolder Vereinsmitglieder oder nicht	

Der Bezirk Nagold anständige Nichtmitglieder haben pro Kind 5 A, und pro Fohlen 10 A mehr zu bezahlen (lit. a—g).

Die Eröffnung der Weide findet voraussichtlich Mitte Mai statt. Der Termin des Auftriebs wird den Anmeldebern besonders bekannt gegeben.

Es soll in der Regel nur zur Zucht geeignetes Vieh der großen Fleckviehrasse auf die Weide gebracht werden.

Nur gesunde mit herkömmlichem Zeugnis versehene Wallach- und Stut-Fohlen im Alter von 1 Jahr bis zum Alter von 3 Jahren werden aufgenommen. Heuer wird nur eine beschränkte Anzahl Fohlen auf die Weide genommen. Abgeschlohene werden nicht aufgenommen. Als abweertig erfundene Fohlen werden auf Kosten des Besitzers zurückgeschickt.

Für jedes zur Weide aufzubehaltende Fohlen sind 3 Str. guten Haber am Auftriebslag mitzubringen und abzuliefern.

Die Kinder sollen mindestens 7 Monate alt sein. Der Verein behält sich vor, unangenehme Stücke zurückzunehmen.

Die Versicherung der Weidetiere erfolgt durch den Verein auf Kosten der Besitzer und werden beim Auftrieb erhoben für Kinder 2%, des Versicherungswertes, jedoch mindestens 2 A, bei Fohlen 2%, des Versicherungswertes. Bei außerordentlichen Verlusten müßte event. eine Nachschußprämie erhoben werden.

Als Entschädigung wird gemährt bei Kindern im Todesfall 80%, des beim Auftrieb vermeldeten Versicherungswertes und bei Fohlen 75%, bezw. 50%.

Die näheren Bedingungen für den Auftrieb auf die Weide des Vereins können von den Herren Ortsvorstehern des Bezirkes oder von dem Herrn Vorsitzenden der Weidekommission erbeten werden.

Die Herren Ortsvorsteher des Bezirkes, welchen nach Angabe der Zahl der Anmeldungen Anmeldebogen und Weidebedingungen zugehen, werden ersucht, Vorstehendes den Besitzern von Kindern und Fohlen in ihren Gemeinden nach besonders bekannt zu machen und die Anmeldungen entgegenzunehmen zu wollen.

Die Herren Ortsvorsteher werden zugleich ersucht, die Landwirte ihrer Gemeinden auf die großen Vorteile der Jungvieh- und Fohlenweide aufmerksam zu machen und dieselben zu möglichst zahlreicher Anmeldung zu veranlassen.

Kinder, welche sich zur Zeit des Weideauftriebs wegen Maul- u. Rausenfeuche in einem Sperr- oder Beobachtungsgebiet befinden, können nicht aufgenommen werden. Ebenso sind Kinder aus versehentlichem Gebrauche ausgeschlossen, wenn nicht seit dem Erdfischen der Seuche mindestens 6 Wochen verstrichen sind.

Saitterbach, den 11. März 1916. Weidekommission:
Vorst. Stadtschultheiß a. D. Krauß



Die **Neuheiten** fürs Frühjahr sind eingetroffen.

Damenkonfektion schwarz u. farbig
hübsche **Jackenkleider**

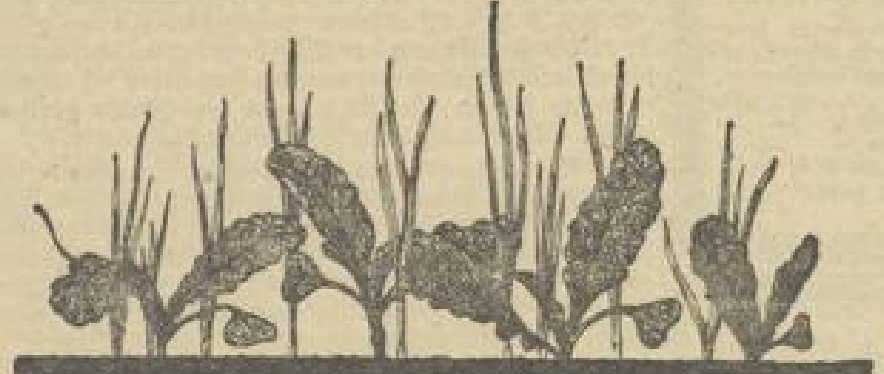
Grosse Auswahl in
Damenblusen
Kinderkleidchen, Hütschen etc.

Eugen Schiler, Nagold.

Vieh-Verkauf.

Am nächsten Montag, den 3. d. M.,
vormittags 1/2 10 Uhr,
haben wir einen
großen Transport
schöner Milchkuhe,
trächtiger Kühe,
hochträchtiger Kalbinnen
in unseren Stallungen im Gasthaus z. Traube
in Altensteig
zum Verkauf, wozu Viehhändler freundlichst einladen

Rubin und Max Zündorfer
aus Rexingen.



Hederich u. andere Unkräuter werden vernichtet
durch Bestreuen mit
feingemahlenem Kainit

(Sondermarke 1 ohne Zusatz, Sondermarke 2 mit Zusatz von Kieselerde zur Verhütung des Zusammenballens)

Sobald der Hederich 2-5 Blätter angelegt hat, wird der feingemahlene Kainit frühmorgens auf die taunassen Felder gestreut. Der Kainit entzieht den Unkrautpflanzen den Saft und bewirkt so das Absterben derselben. Durch die gleichzeitig dängende Wirkung bildet der feingemahlene Kainit neben dem dessen zugleich auch das billigste Unkrautvernichtungsmittel.

Ausführliche Prospekt mit zahlreichen Bildern aus der Praxis durch:
Landwirtschaftliche Auskunftsstelle des Raiffeyndikats G. m. b. H.
Stuttgart, Olgastraße 39a.

Nagold.
Meine **Tapeten-Musterkarte** mit den neuesten Dessins empfehle zu fleißiger Benützung.

Rinderknecht,
Sattler und Tapezier.

Nagold.
Jeden Samstag und Sonntag
Münchener Pilsbierbräu

Als Spezialität:
Rüschle u. saure Rutteln.
im Schwarzen Adler.

Nagold.
Ein ordentliches, fleißiges
Mädchen,
nicht unter 18 Jahren, das schon in gutem Hause gedient hat, wird gesucht.
Zu erfrag. b. d. Geschäftsstelle ds. Bl.

Wohnung
zu vermieten.

In unserem Neubau ist eine sommerliche klimatische Wohnung mit Waschküche und allem Zubehör, sowie Gartenanteil auf 1. St. zu vermieten.

Fr. Wohlseher u. Sohn,
Baugeschäft.

Nagold.
Ein kräftiger
Junge,
welcher das Räderhandwerk gründlich erlernen will, wird auf 1. St. in die Lehre genommen bei

Gg. Schneider,
Mästeri und Maschinenbau.

Sendet Bücher ins Feld!

Statt besonderer Anzeige!
Wilsberg, den 31. März 1916.

Todes-Anzeige.

Nach Gottes Willen entschlief heute nachmittag 2 Uhr im 56. Lebensjahr unser lieber, treubeforgter Gatte und Vater

Johs. Weik,
Untermüller.

In tiefer Trauer:
die Gattin: Luise Weik, geb. Seeger
der Sohn: Ernst Weik, 3. St. im Felde
die Tochter: Berta Weik.

Die Beerdigung findet am Montagvormittag 1/2 2 Uhr statt.

Heiterbach, den 31. März 1916.

Trauer-Anzeige.

Schmerz erfüllt mich wie Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß meine liebe Gattin, unsere herzensgute Mutter

Christiane Gutekunst,
geb. Rath,

im Alter von 57 Jahren nach schwerem Leiden sanft in dem Herrn verschieden ist.

In tiefer Trauer:
der Gatte: **Friedrich Gutekunst,** Sägewerksbesitzer,
mit seinen 3 Söhnen.

Die Beerdigung findet am Sonntagvormittag 2 Uhr statt.

Nagold.
Trauerhüte
in grosser Auswahl
Frida Pfomm, Modistin.

Visitenkarten fertigt G. W. Zaiser.

Nagold.
Eben möbliertes
Zimmer
hat zu vermieten.
Marktstraße Nr. 118.

Gebrauchter Badofen
(wenn auch reparaturbedürftig) für Holz oder Kohlenfeuerung zu kaufen gesucht.
Angeb. u. \$19 an d. Geschäftsst. d. Bl.

Benzin
prima Betriebsstoff für Landwirtsch., Autos und industrielle Betriebe stets abgegeben. Süddeutsches Versandhaus - Otter, Offenburg B.

Ebhhausen.
Zur
Saatzeit
empfehle ich sämtliche
Kleesamen
Grassamen
Futtererbsen

in garantiert helmsfähiger Ware billigt

August Kessler.

Lüdingen, Soltes
Alleinmädchen
gesucht, welches im Kochen und in häuslichen Handarbeiten bewandert ist und auf dauernde Stelle steht. Bitte Zeugnisse mit Lohnangeben unter St. 150 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Gv. Gottesdienst in Nagold:
Am Sonntag Ostere, 2. April: 1/2 10 Predigt, L. 283, anschließend Konfirmation. 2 Uhr Besprechung mit den Neukonfirmierten.
Mittwoch, den 5. April: 8 Uhr Kriegerbestände.
Freitag, den 7. April: 10 Uhr Vorbereitungs predigt und Beichte zum Koffmannsabendmahl.

Rath. Gottesdienst in Nagold:
Sonntag Ostere 2. April: 9 Uhr Predigt u. Amt. 1 1/2 U. Abendmahl. (Montag 9 1/2 Uhr in Altensteig). Jeden Werkstagsabend 7 1/2 U. Kriegerbestände.

Gottesdienst der Methodisten-gemeinde in Nagold:
Sonntag, den 2. April, vorm. 1/2 10 Uhr und abends 1/2 8 Uhr Predigt. Mittwochabend 8 U. Gebetsstunde. Sebermann ist eingeladen.

Ergebnis
mit Besondere
den- und S
Preis wert
hier mit 10
1.25 .4, im
und 10 Km.
1.40 .4, im
Büchlein
Klein-Blat
nach Verh
78
Auf G
Verbrauch
388) best
Wer S
in Gemach
getrennt na
Eigentümer
Verlin ang
tigen, her
Fogershall
nen jasteh
Zentral-Ein
1916 abguf
Beginn des
sind unverg
zu erfüllen.
Die An
1. auf T
Bunde
Eignt
verm
Roma
2. auf T
genire
Verlin
Bekann
Ein
Auf G
lcht embe
Kleins-G
Einfuhr üb
Gegenständ
S
Verlin
Viehma
Die B
Bedingung
Ein
Am
„E
Kauer ka
Die G
ehiger En
mit der h
Beate
beiden H
und dann
Ihrer W
rissen hat
Debe
Gesicht.
„Sal
hört Ihr
und doch
Ihr, wo
mein Hau
Habt Mit
Alles
Dobert g
grausam

